

Populismus ist eine Herausforderung für die Demokratie. Ökonomische Ängste, politische Entfremdung und kulturelle Desorientierung tragen zur wachsenden Zustimmung populistischer Parteien und Meinungen bei. Eine zunehmende Polarisierung zwischen Menschen unterschiedlicher Ansichten ist zu beobachten.

In dieser fragmentierten Gesellschaft ist die Dialogfähigkeit im öffentlichen als auch privaten Raum gescheitert. Im besten Fall werden kontroverse Ansichten totgeschwiegen. Das wirkt sich über das Private hinaus bis in die kommunalen, kirchlichen und anderen verbandlichen Gremien aus, in die populistische Konfrontation eingezogen ist. Viele Beteiligte verunsichert dies. Wie können sie angemessen mit der erlebten Aggression, sei es durch Worte oder eisiges Schweigen, umgehen und wieder in Kontakt über die aufgerissenen sozialen Gräben kommen? Schließlich sind Ortsbeiräte und Gemeindegemeinderäte Orte der gelebten Demokratie, in der zwar unterschiedliche Meinungen Platz finden sollen, begrenzt durch das Grundgesetz und die Menschenwürde. Sie bilden die Grundlage für das Zusammenleben in der Kommune, die durch respektvolles Miteinander ein lebenswerter sozialer Ort sein soll. Daher braucht es mehr denn je moderierte Prozesse zur Wiederherstellung des gesellschaftlichen Dialogs. Möglichst vor Ort, möglichst direkt und praktisch. Wichtig sind dabei das Zuhören und das Erzählen zu unterstützen. Zwar verwenden verschiedene gesellschaftliche Gruppen gleich Begriffe hinsichtlich ihrer Werte (Familie, Freunde, Respekt, Sicherheit, Toleranz, und Freiheit), verbinden diese aber nicht miteinander. Das Projekt ist ein Versuch über die Werte Brücken zu einer offenen Begegnung zu bauen, im besten Fall bis zum persönlichen Dialog.

**Wir laden Sie herzlich zum Vernetzungsworkshop im Projekt „Mit Respekt-Brücken bauen“ ein.**

Gefördert durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg

**Wie:** Erwachsenenbildung mit Argumentationshilfen in Gremienarbeit, Kommunikationstraining, Methodenangebote mit Brückenbau

**Wann:** am 24. September 2021 von 16-21 Uhr

**Wo:** in das Catharina Dänicke Haus; Gröperstr. 20; Wittstock

**Veranstalter:** Evangelische Erwachsenenbildung im Land Brandenburg e.V. ([www.eae.ekbo.de](http://www.eae.ekbo.de))

**Trainerteam:** Heilgard Asmus, Ralf Jußen, Bernd Neukirch

Eventuell ist dieses Angebot für Ihre Kommune, Ihre Kirchengemeinde, Ihr Verein von Interesse?

**Ziel: Aufbau von Vertrauen in politische und gesellschaftliche Prozesse in gelebter Demokratie, Stärkung einer aktiven Bürgergesellschaft vor Ort und Stärkung der Dialogfähigkeit**

Mit dem Projekt wollen wir Schlüsselpersonen vor Ort (z.B. Ortsbeiräte, GKR, Gemeindevertreter, Sport-, Kultur- und Heimatvereinsmitglieder) kommunikativ qualifizieren und befähigen, regionale Dialoge anzustoßen und zu moderieren.

Dritter Aspekt des Projektes ist die Erstellung diverser inhaltlicher und methodischer Materialien, die auch nach Projektende von anderen Engagierten gern genutzt werden können.

Hierfür möchten wir Impulse geben und die notwendigen Voraussetzungen schaffen, durch:

- Kommunikationstraining in Theorie und Praxis orientiert an den Bedarfen der Teilnehmer\*innen
- Methodentraining „Brückenbau“
- Methodentraining zu weiteren niedrigschwelligen Angeboten (Erzählcafé/ -salon, Bürgertalk, ...)
- Hilfestellung für Deeskalation in der Gremienarbeit
- Hintergrundinformationen zur gesellschaftlichen Fragmentierung und Polarisierung
- Gremien- und Vereinsübergreifende Vernetzung der Akteur\*innen vor Ort,
- Themen des konkreten Sozialraumes bearbeiten, „Wo drückt der Schuh?“
- Prägnante und zielgerichtete Angebote: sprich „kurz und knapp“
- Das Handwerkzeug praxisnah vermitteln

**Anmeldungen bei:** B. Hackenschmidt (Geschäftsführung Ev. Erwachsenenbildung e.V.)  
b.hackenschmidt@ekbo.de

Pfn. Christiane Schulz (cschulz@estarpupp.de) oder bei a.borrmann@estarpupp.de (Clever Altern)

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**